

# 2016

---

**Bayerische Staatsforsten**





# 03

## AUSFLUGSZIEL WALD

### EINE BAYERISCHE FILIALKIRCHE IM WELTWALD FREISING

*Die Kirche St. Clemens stammt vermutlich aus dem 11. Jahrhundert und ist das älteste Gebäude des Weltwaldes in Freising. Das beliebte Ausflugsziel ist von zahlreichen exotischen Baumarten wie Douglasie, Weymouthskiefer oder Amerikanischem Tulpenbaum umgeben.*

# Des Waldes Lust

Der Wald. Ein Sehnsuchtsort der Erholung und Ruhe, für natürliche Entspannung und entspannte Natürlichkeit. „Der Wald legt das Lauschen nahe“, schrieb einst Hermann Hesse. Insbesondere für uns Deutschen scheint der Wald eine schon mystische Bedeutung innerer Einkehr zu haben. Als Teil unserer Erlebnis- und Erholungs-DNA wissen wir Wälder zu schätzen. Wir betrachten Wälder ohne Wenn und Aber als schätzenswerte Kulturlandschaft und kollektiven Rückzugsort. Gleichzeitig aber wächst die Zahl derer, die vom Wald etwas mehr erwarten als einfach nur Bäume, Holz und Moos. So gesehen genügt uns der Wald allein also nicht mehr. Für die Bayerischen Staatsforsten Grund genug, den Wald um weitere Erlebnisse und Ideen zu bereichern. Anders und konkreter gesagt: Wir betrachten es als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, den Wald für alle attraktiv zu gestalten. Deshalb durchziehen unsere Wälder 9 000 Kilometer Wanderwege, 160 Kilometer Lehrpfade, 3 700 Kilometer Radwege und 270 Kilometer Reitwege. Dazu kommen etliche Waldspielplätze und Gesundheitspfade sowie einzigartige Projekte wie zum Beispiel der Weltwald in Freising. Um die Vielfalt der Bäume aus aller Welt verständlich und erlebbar zu machen, wurden hier Themengärten nach Kontinenten angelegt. Nur eines von vielen Projekten, mit denen wir den bayerischen Staatswald für noch mehr Besucher attraktiver gestalten wollen. Damit auch die Menschen dort Ruhe und Erholung finden, die dazu erstmal etwas Anregung und Unterhaltung möchten.





### NATÜRLICH GEWACHSENER RAUM FÜR SPIELERISCHE BEGEGNUNGEN

*Eine Burg aus Bäumen markiert neuerdings den höchsten Punkt im Weltwald und bietet damit vor allem Familien mit Kindern ein echtes Highlight sowie viel Raum für ein natürliches Abenteuer.*

## Ein Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes

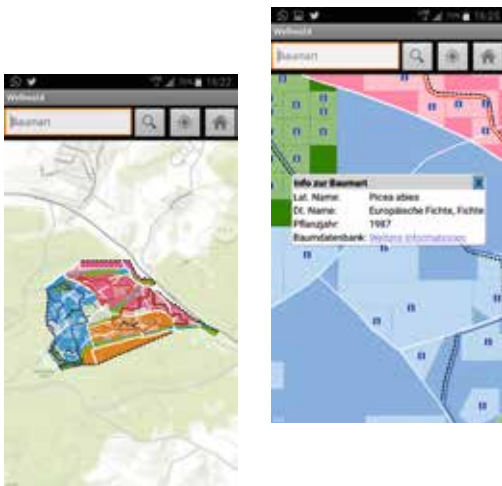
### Zur Eröffnung des Europagartens im Weltwald.

Libanon-Zedern, Tulpenbäume oder japanische Schirmtannen: Im Weltwald im Kranzberger Forst erwartet den Besucher mit über 300 Baum- und Straucharten jede Menge abwechslungsreiche Vielfalt. Zur regionalen Einordnung und Orientierung wurden die drei Themengärten Europa, Amerika und Asien angelegt. Nachdem für Asien und Amerika mit Pagode und Indianertipi bereits natürliche Zentren geschaffen wurden, kam für den Europagarten nur das Bauwerk einer Burg infrage. Natürlich nicht irgendeine Burg, sondern eine natürliche. Mit einer Hecke aus Stechpalmen als Mauer und vier Wehrtürmen aus lebenden Silberweidestämmen. Diese schlagen jeden Sommer aufs Neue aus und bieten so Versteckmöglichkeiten und Schattenplätze. So soll die Burg auch möglichst bald und häufig von Kindern im Sturm erobert werden. Der Burgplatz und der Bergfried bestehen aus kreisförmig angeordneten Eichen. Auch von oben betrachtet ist die natürliche Burg bemerkenswert: Ihre Form bildet ein Tulpenbaumblatt ab und entspricht damit dem Logo des Weltwaldes. So soll die Burg nicht nur geographisch ein echter Höhepunkt sein, viel mehr kann sie sich auch als Markenzeichen des Weltwaldes etablieren.

## Weltwald weltweit

### Mit der neuen Weltwald-App Bäume virtuell entdecken.

Es gibt Momente, da sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Besitzern eines Android-Handys kann das im Weltwald jetzt nicht mehr passieren. Die Weltwald-App bildet eine interaktive Arboretum-Karte und damit den kompletten Baumbestand des Weltwaldes ab. Die Kartenansicht mit offline verfügbaren Geodaten beinhaltet eine Grundkarte sowie verschiedene Feature-Layer für die jeweilige Weltwald-Thematik mit einer erläuternden Legende. Dazu gibt es eine Suchfunktion für die Eingabe von deutschen und lateinischen Namen der einzelnen Baumarten, natürlich inklusive Autovervollständigung. Die Suchergebnisse sind ganz leicht per Auto-Zoom auf der Karte zu orten. Dazu lassen sich zu den einzelnen Pflanzparzellen über Pop-Up-Fenster weitere Informationen aufrufen. Um den Weltwald in den eigenen vier Wänden zu erkunden, ist die App auch ohne GPS-Aktivierung zu Hause nutzbar. Mehr Informationen zur Weltwald-App und zum Weltwald finden Sie unter [www.weltwald.de](http://www.weltwald.de).



### BÄUME VIRTUELL ERFORSCHEN

Mit der Weltwald-App können Sie jederzeit und von überall aus die Vielfalt der Bäume des Weltwaldes online erkunden.

### JETZT WELTWALD-APP HERUNTERLADEN

Zum kostenlosen Download der Weltwald-App gehen Sie auf:

[www.weltwald.de/service/weltwald-app](http://www.weltwald.de/service/weltwald-app)



**CHRISTOPH BAUDISCH**

ist Forstbetriebsleiter am Forstbetrieb Schliersee.

## „90 Prozent verhalten sich korrekt“

### Über Grenzüberschreitungen von Mountainbikern und was sich dagegen unternehmen lässt.

#### Worum geht es genau bei der Besucherlenkung?

Nicht jeder Erholungssuchende oder Tourist weiß, dass es in den Bergen auch Menschen gibt, die Almen und Wälder bewirtschaften und davon leben. Natürlich hat jeder das Recht auf den Genuss einer schönen Natur. Aber unser Ziel muss es sein, die forstwirtschaftliche Nutzung und anspruchsvolle Erholungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Diese zwei Dinge müssen wir unter einen Hut bekommen.

#### Welche Rolle spielen dabei die Mountainbiker?

90 Prozent der Mountainbiker verhalten sich korrekt und schätzen ihr Können richtig ein. Es gibt halt immer schwarze Schafe. Etwa Mountainbiker, die trotz Sperrung wegen forstwirtschaftlicher Arbeiten eine Forststraße nutzen. Oder die nachts mit Stirnlampen fahren und so den im Wald lebenden Tieren keine Ruhepausen mehr lassen. Damit haben wir natürlich ein Problem. Es gibt aber auch die Almbauern, die unter Mountainbikern leiden. Manche Fahrer brennen beispielsweise mit einem Feuerzeug elektrisch geladene Weidezaunbänder durch, um Almen zu durchqueren.

#### Und was lässt sich dagegen unternehmen?

Wir haben uns im Herbst 2015 mit allen Beteiligten an einen Tisch gesetzt. Hier konnte jeder ganz nüchtern und ohne Emotionen seine Sichtweise der Dinge erklären. Die Almbauern, der Alpenverein, die Gemeinden am Schliersee, Tegernsee und im Inntal sowie die jeweiligen Tourismus- und Fahrradverbände. Die waren zwar auch über das Verhalten mancher Mountainbiker verwundert, können aber oftmals nichts dagegen tun, da die meisten Mountainbiker in keinem Verein organisiert und daher nur schwer zu erreichen sind. Da muss also jeder einzelne mehr Verantwortung übernehmen.

#### Was also lässt sich konkret tun?

Zum einen kommunizieren wir forstwirtschaftliche Arbeiten möglichst frühzeitig in der lokalen Presse und warnen mit Schildern weitläufig vor Sperrungen. Damit wollen wir Mountainbiker vor dem Ärger bewahren, an einer bestimmten Stelle umkehren zu müssen oder nicht weiterfahren zu können. Zum anderen erarbeiten wir gerade mit den Alpenvereinen ein Schilderkonzept, das zu mehr Rücksichtnahme und zum langsameren Fahren aufruft. Damit wollen wir vor allem auch an die Eigenverantwortung appellieren. Und wir bieten Alternativen an, wie etwa den BaySF Bike Trail Langenau im Forstbetrieb Schliersee.

## Damit der Wald allen Spaß macht

### Zum zehnjährigen Jubiläum ihres Erholungskonzepts ziehen die Bayerischen Staatsforsten eine positive Bilanz.

Sich in aller Ruhe bei einem Spaziergang im Wald verlieren oder sich auf dem Mountainbike austoben. Unter einem Waldbesuch versteht jeder etwas anderes. Um einen für alle verbindlichen Rahmen zu schaffen, haben die Bayerischen Staatsforsten bereits 2007 regionale Erholungskonzepte erarbeitet. In enger Abstimmung mit zahlreichen Ämtern und Interessenvertretern wurden für jeden Forstbetrieb Erholungsschwerpunkte sowie Visionen für deren Weiterentwicklung definiert. Das Konzept hat sich bewährt. Ein Schwerpunkt war die Erneuerung von Lehrpfaden nach neusten erlebnispädagogischen Erkenntnissen. Ein weiteres Beispiel ist die Professionalisierung der Holzernte und der damit verbundenen Abfuhrlogistik: So können Erholungswege schneller wieder genutzt werden. Insgesamt wurden die Erholungsprojekte seit 2005 durchschnittlich jährlich mit einer Million Euro durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert. Dabei sind wir auch ein bisschen stolz, dass dieses Programm hinsichtlich der Verwaltungskosten als eines der effektivsten Förderprogramme gilt. Die bisherigen Erfolge sind Grund genug, auch neue Herausforderungen anzugehen. Wir sind sicher, dass wir durch einen guten Dialog und intensive Kommunikation auch dazu attraktive Angebote schaffen können. Mehr über unsere Service-Angebote und Ausflugsziele erfahren Sie auch unter [www.baysf.de/ausflugsziele](http://www.baysf.de/ausflugsziele).



#### ERLEBE BRUDER WALD BAMBERG

*Im Bruderwald Bamberg können Schulklassen aus der Region an insgesamt 19 Stationen spielerisch den Wald entdecken. Mit einem grün überdachten Klassenzimmer sowie einem Pavillon ist der Unterricht auch bei schlechtem Wetter möglich.*

[www.erlebe-bruder-wald.de](http://www.erlebe-bruder-wald.de)



#### BUCHENPFAD KIPFENBERG

*Auf dem Buchenpfad in Kipfenberg im Naturpark Altmühltal erfahren die Besucher Wissenswertes über die faszinierende Buche. Kinder können sich an überdimensionalen Buchstaben austoben.*

[www.baysf.de/kipfenberg](http://www.baysf.de/kipfenberg)



#### WALDHAUS IM NATURPARK STEINWALD

*Der Naturpark Steinwald östlich von Bayreuth erschließt sich am besten mit einem Besuch im Waldhaus bei Erbendorf: Neben einer gemütlichen Einkehr können Naturfreunde hier auch in einer Dauerausstellung der Bayerischen Staatsforsten den Steinwald mit allen Sinnen erleben.*

[www.steinwald-allianz.de/projekte/waldhaus](http://www.steinwald-allianz.de/projekte/waldhaus)



#### STEINZEUGEN IM NÜRNBERGER REICHSWALD

*Wer durch den Sebalder Reichswald bei Nürnberg wandert, trifft auf Jahrhunderte alte Steinzeugen wie Reviergrenzsäulen oder Steinkreuze. Dem großen Interesse daran entsprechend erklären jetzt Infotafeln die Hintergründe, zudem ist die Erstellung einer Onlinekarte mit weiteren Informationen geplant.*

[www.baysf.de/nuernberg](http://www.baysf.de/nuernberg)

